

findlich, in welche sich die heilige Maria Magdalen
na soll begeben und Busse gethan haben, daher
täglich noch sehr viel Wallfahrten dahin geschehen.

MARSEILLE, hat ferner zur linken Hand **TOU-
LON**, die berühmte See-Stadt am Mittels
ländischen Meer, welche mit einem köstlichen Has
sen versehen, wo der König seine Krieges-Schiffe
gemeiniglich, gleichwie seine Galeren zu Marseille
hält, weil sie daselbst so wohl vor Sturm als vor
Feinden gesichert liegen können. Sie ist mit einem
Bischoffthum versehen und die Stadt ist ziemlich bes
setzt: denn ob sie schon Ao. 1707. von dem Herzog
von Savoyen und dem Kaiserlichen General, Prinz
Eugenio zu Lande, auch von der Englischen und
Holländischen Flotte zugleich belagert wurde, mus
sten sie doch vergeblich davon abziehen, jedoch has
sen sie es entsetzlich bombardirt. Die Stadt ist
Volckreich, wohl bebauet, und treibt gute Hand
lung. Die Schanzen herum sind Fort S. Margeri
the, Fort S. Louis, Tour des Vignettes, Fort S.
George, Tour de l'Equilette, welche nebst dem Arse
nal, so eines der besten in Franckreich, wohl sehens
werth.

Man logirt à la Terre noire, à la Place S. Jean.



Die